



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile ober deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 142.

Welzheim, Sonntag den 13. September 1896.

30. Jahrgang.

Die Singvögel und unsere Obstertten.

In unserer baumreichen und so vorzüglich zum Obstbau geeigneten Gegend ist es noch nicht leicht vorgekommen, daß zweimal nach einander Fehljahre eintraten und das Obst gefaßt werden mußte. Heuer ist es aber das zweite, man darf fast sagen das dritte Jahr, daß das geschieht.

Wenn man die ungeheuren Summen in Betracht zieht, die in solcher Zeit für Obst ins Ausland gehen, so muß doch manchem der Gedanke sich aufdrängen: woher kommt der Ausfall an Obst, und könnte denn hier nicht geholfen werden?

Betrachten wir nun einmal den heurigen Jahrgang, so muß zuerst konstatiert werden, daß man sich hinsichtlich der Witterung gar nicht beklagen konnte; es trat kein Frost ein und die Bäume berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. So ging alles normal bis zum Blühen. Da auf einmal schrumpften die Blüten zusammen und vertuschten, auch standen viele schön blühende Bäume in einem Zeitraum von 24 Stunden plötzlich so kahl da wie im Winter; man mußte annehmen, daß dieselben eingingen, aber sie erholten sich zum Glück später wieder.

Wenn man solche Bäume näher untersuchte, so fand man sie mit einer solchen Menge Raupen bedeckt, daß es einem nunmehr erklärlich war, wie in so kurzer Zeit sämtliches Laub abgefressen werden konnte. Diesem gefährlichen Volk muß also auf den Leib gerückt werden, aber wie? Reimringe schützen auch nicht viel, das hat man dieses Frühjahr gesehen, andere wirksame Mittel hat uns die Praxis und die Wissenschaft noch nicht an die Hand gegeben. Es bleiben also nur diejenigen Insektenvertilger, die Mutter Natur großzieht, die Singvögel. Aber wie sieht es mit diesen aus, wo sind sie hingekommen? Wenn man früher sich in Wald und Flur erging, ertönte überall das fröhliche Gezwitze der munteren Vogelwelt, es sang und jubilierte nur so in den Zweigen; und jetzt — Stille, fast unheimliche Stille, nur hin und wieder unterbrochen durch den Gesang eines einsamen Vögeleins.

So sehr verwunderlich ist dies nun nicht, wenn man bedenkt, wie alles darauf ausgeht, diese Tiere zu reduzieren; sie sind in der That vogelfrei. Sehen wir einmal zu;

Unsere Vorkltern, die doch gewiß auch praktische Leute waren, hatten innerhalb und außerhalb Eiters lebende Bäume, Hager gepflanzt, in denen die Singvögel nisten konnten

und vor dem Raubzeug sicher waren; heutzutage werden diese Hager dem Bodenerttrag wegen abgeschafft.

Die Raubvögel, die erklärtesten Feinde der Singvögel, räumen unter denselben ungeheuer auf, hauptsächlich gehören hieher auch Elstern, Raben und der Eichelhäher. Diese suchen Baum für Baum ab nach Vogelnestern und verschlingen an Jungen, was sie nur erwischen können.

Auch die Störchen sind Feinde der auf dem Boden nistenden Singvögel, Grassmäcken etc. und nehmen Nester samt den Jungen mit. Verwilderte Hausfakzen, sogenannte Feldfakzen, stellen den Vögeln nach und fangen alt und jung weg.

Endlich werden auch noch Vogelnerter ausgenommen von Schulknaben, Lehrlingen u. s. w., und so hilft alles zusammen, diese nützlichen Insektenvertilger heimatlos zu machen und zu vermindern. Nur in der Nähe der Menschen, in den Orten haben sie noch Unterkunft und Schutz; zum Dank hierfür haben sie dort die Bäume von Ungeziefer befreit, und es hat da dieses Jahr Obst genug.

Darum, wenn bezüglich des Obstertrages Besserung eintreten soll, schützt die Singvögel, die berufendsten Insektenvertilger, auf alle nur mögliche Weise, und suchet sie dadurch wieder zu vermehren. Leget hin und wieder zwischen zwei Baumgütern Hager an, die Vögel werden dort nisten und bleiben dann auch immer in der Nähe; der Ausfall an Heu und Dehnd wird ganz gewiß durch einen größeren Obstertrag reichlich entschädigt. Die Flurschützen könnte man veranlassen, die Elstern, Raben etc. im Schach zu halten und zu erlegen, wie dies ganz gewiß die Jagdpächter auch gerne thun würden; es bedarf sicher hier nur einer Anregung.

Wenn durch diesen Artikel recht viele veranlaßt würden, für die exilierten Singvögel einzutreten und solche nach Kräften zu schützen, würde gewiß der Lohn nicht ausbleiben, und der Zweck dieser Abhandlung wäre erfüllt.

W. S.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Schorndorf, 10. Sept. Der der Brandstiftung dringend verdächtige Bäckergehilfe Georg Haller von Rohrbronn, D. Schorndorf, hat sich gestern Abend der Polizei gestellt und ein Geständnis dahin abgelegt, daß er die Scheuer des Bäckers Joler (Kenz) angezündet habe, weil er nicht anders gekonnt habe.

Gmünd, 11. Sept. Heute nachmittag

1/2 Uhr stürzte ein Teil des obersten Gerüstes am Neubau der Mohnbrauerei ein und riß 2 Maurer mit in die Tiefe. Dieselben wurden sofort ins Spital transportiert. Ihre Verletzungen dürften sich infolge des gewaltigen Sturzes als schwere herausstellen.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Sept. Als heute vormittag gegen halb 11 Uhr ein Dienstmädchen in einen Straßenbahnwagen in der Neckarstraße einsteigen wollte, wurde sie von einer Droschke zu Boden geworfen und erlitt einen Bruch des rechten Oberschenkels.

Stuttgart, 10. Sept. (Weiteres von der Ausstellung.) Das „N. T.“ schreibt: Kürzlich hörten wir einen jungen Bauernburschen, der die Inschrift am Schuderthaus eingehend studierte, aber mühsam enträtselte, zum Vater sagen: „Du Vater, jetzt hent se do au no a ‚Schurlahaus.‘ Noi, do ganget mer net eine.“ — Den Aufgellärten verrät der Ausspruch eines andern Bauern beim Anblick des Scheinwerfers, der sagte: „In a paar Johr braucht mer überhaupt keine Lichter mehr; do beleucht' mer d' Welt mit eure oinzige elektriska Sonna!“ Auch die Naturtreue des „antiken“ Gewerbedorfs giebt noch immer Anlaß zu spähhaften Bemerkungen. Wir hörten einen Schwarzwälder sagen: „Da, jetzt des Glump, des hättek se au konna vor der Ausstellung wegweisa!“ Auch ein Kunsttrichter über modernen Geschmack!

— **Militärisches.** Der 1. Komp. Inf.-Reg. Nr. 125, Chef Hauptmann Ferling, und der 2. Batt. Feldart.-Reg. Nr. 13, Chef Hauptmann v. Maur, wurde durch kgl. Ordre vom 7. d. M. für die besten Schießergebnisse im 13. Armee-corps das Königsabzeichen verliehen.

Stuttgart. Sehr vom Wetter begünstigt scheint ein Weinproduzent zu sein, bezüglich dessen im „Schw. Merk.“ folgendes Inserat zu lesen ist: „1896er Neuen!“ liefert vom 15. Sept. ab nach allen Stationen Württembergs ein Weinproduzent. Näheres bei G. Gutmann, Alleenstr. 6, Stuttgart.“

Gaisburg, 10. Sept. Eine äußerst rohe That vollführte am letzten Samstag nach der „G. Z.“ um die Mitternachtsstunde der verheiratete 22 Jahre alte Weingärtner P. Berner von hier, indem er nach vorausgegangenem kurzen Wortwechsel mit dem gleichaltrigen Tagelöhner G. Steck im Gasthause zum Däsen hier nach Hause ging, seinen geladenen Revolver holte und nach der Rückkehr den 20. Steck auf der Straße niederschob. Da Berner auch nach der schrecklichen That noch nicht nach Hause wollte, riefen seine Frau und Mutter

den verheirateten Kesselschmied R. Stoll zu Hilfe, worauf Berner auch diesem einen Schuß in die rechte Wange jagte, so daß auch Stoll schwer verletzt wurde. Der Thäter wurde verhaftet. Nach heute morgen eingezogenen Erkundigungen befindet sich Stoll gut, Steck, dessen Zustand bedenklich ist, verhältnismäßig etwas besser.

Gannstatt, 9. Sept. Seine Gutmütigkeit mußte ein Fuhrmann aus der Göppinger Gegend schwer büßen. Er hatte für nach Stuttgart geliefertes Kuchholz 90 M. erlöst. Auf der etwas spät erfolgten Heimfahrt hat ihn zwischen Gaisburg und Wangen ein Handwerksbursche um die Erlaubnis, mitfahren zu dürfen. Er durfte aufstigen. Der Fuhrmann aber schlief ein und als er wieder erwachte, war der ihm gänzlich unbekanntes Reisebegleiter verschwunden und mit ihm der Geldbeutel samt den 90 M. Holzzerlös.

Sulzbach a. M., 10. Sept. Heute fand man in Hofstaig im H'schen Backhause in eine Schachtel eingepackt die Leiche eines neugeborenen, nicht völlig ausgewachsenen Knäbleins. Die mutmaßliche Mutter, Christine Wurst, in der Pfalz bedienstet, weilte in der Nähe auf Besuch. Dieselbe scheint das tote Kind von ihrem letzten Aufenthaltsort behufs Beseitigung in hiesiger Gegend mitgebracht zu haben. Nach der Mörderin wird eifrig gefahndet.

Dehringen, 10. Sept. Vor etwas mehr als einer Woche verdingte sich der Dienstknecht Carl von Ohrberg, ein starker, kräftiger Bursche von etwa 25 Jahren, bei dem Bauern Güttinger in Oberjöllbach und ging andern Tags mit dessen Pferd und Wagen, womit er seinen Kasten abholen wollte, durch und verkaufte beide in Künzelsau um 200 Mark, hierauf verduftete er mit dem Erlös. Heute ist er reumütig zurückgekehrt und hat sich dem Gericht gestellt.

Niedlingen, 9. Septbr. (Kindsmörderin.) Dem hiesigen Amtsgerichte wurde eine Kindsmörderin von hier eingeliefert, die 23jährige Anna Gschell. Dieselbe warf das heimlich geborene Knäblein in den Abort und stieg, als die Bewohner des oberen Stock das Geschrei des Kindes vernahmen, zum Parterrefenster hinaus, machte die Abortthüre auf und warf das Kind in die am Hause vorbeistießende Donau. Obgleich es bald wieder herausgezogen wurde, konnte das Kind doch nicht mehr zum Leben zurückgebracht werden. Das Verbrechen erregte große Aufregung in hiesiger Stadt.

Deutschland.

Karlsruhe, 11. Sept. Wie die „Badische Landesztg.“ meldet, hat das Offiziercorps des württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden, seinem Chef ein prachtvolles Album zur Beglückwünschung dargebracht, welches von Großbuchbinder Dürr in Straßburg in kunstvoller Ledermalerei ausgeführt worden ist.

Ausland.

Wien, 11. Sept. Hiesige Blätter melden aus Dedenburg: In Gyor am Neusiedler See fand gestern Abend in einem Materialwarengeschäft eine Benzin-Explosion statt, durch welche das Geschäftslotal völlig demoliert wurde. 3 Personen, darunter der Geschäftsinhaber, sind schwer verletzt.

Budapest, 11. Sept. Auf der Untergrundbahn geriet gestern Abend ein vollbesetzter Wagen infolge Kurzschlusses in Brand. Die Passagiere konnten sich nur mühsam durch Herauspringen retten.

Prag, 11. Sept. Am Fuße des westlichen Böhmerwaldes tritt die Nonnenraupe in erschreckendster Weise auf. Es wird für den Bestand umfangreicher Forsten gefährdet.

Brüß, 11. Sept. Ein heute Nacht niedergegangener Wolkenbruch hat schreckliche Folgen gehabt. Der Bahnhof hat sich um einen halben Meter gesenkt, die Schienen hängen frei in der Luft. Auf der Straße nach Kopoz haben sich drei große Rinnen (Vertiefungen) gebildet. Die Eisenbahnbrücke hat sich gesenkt, der Bahnverkehr nach Komotau ist mindestens auf vier Wochen unterbrochen.

Lemberg, 11. Sept. Aus Warschau wird telegraphiert: Großfürst Michael Nikolajewitsch traf in Warschau ein und begab sich sofort in das Krankenzimmer des Generalgouverneurs Grafen Schuwalow. Letzterer soll, sobald sein Zustand es gestattet, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Südfrankreich reisen.

Zermatt, 11. Sept. Am Lysskamm sind gestern ein Professor Brunert, dessen Wohnort noch unbekannt ist, und die Führer Imboden und Ruppen abgestürzt. Alle 3 blieben tot.

Petersburg, 11. Septbr. Kaukasische Rebellen überfielen das Kloster Numarnowsky im Kreise Zetschum im Kaukasus und raubten viele Kirchengüter und 3000 Rubel. Der Prior wurde verwundet.

St. Petersburg, 11. Sept. Ein großer Brand zerstörte mehrere Etablissements für öffentliche Fuhrwerke. Außer den Holzbauten und dem hölzernen Inventar verbrannten noch 22 Pferde und viele Haustiere.

Paris, 11. Septbr. Ein Wirbelwind verursachte sehr bedeutenden Schaden. Der Quai des Dreyves und die Brücke St. Michel bieten einen traurigen Anblick dar. Durch den Sturz eines Mastes wurde der Frau der Kopf eingeschlagen, durch das Umfallen von Droschken ein junger Mann getötet. Mehrere Redakteure des Journal de France, die aus dem Handelsgerechtigkeitsgebäude kamen, wurden vom Wirbelsturm erfaßt und schwer verletzt. Etwa 10 Personen wurden in die Seine geschleudert, jedoch gerettet. Mehrere Verwundete, welche ins Hotel Dieu geschafft wurden, liegen in den letzten Zügen. Viele Keller stehen unter Wasser.

Paris, 11. Sept. Nach Mitteilung der Polizeipräfektur wurde bei dem gestrigen Wirbelsturm eine Person getötet; der Zustand von drei verwundeten Personen ist ein hoffnungsloser.

Paris, 11. Septbr. Große Entrüstung herrscht in politischen Kreisen gegen den Präsidenten Faure und den Minister des Aeußern, Hanotaux, weil dieselben entschlossen sind, dem Jaren bis Cherbourg entgegenzureisen.

Brüssel, 11. Sept. Der Soldat Dreuter, welcher in betrunkenem Zustande 60 Schüsse auf seine Kameraden abgegeben hat, wurde zum Tode verurteilt. Er wird auf dem Grenadier-Kasernenhof standrechtlich erschossen werden.

London, 11. Septbr. Die Kunstschlerei von Streets im hiesigen Stadtteil Shoreditch wurde gestern zum Teil eingekassert. Der Schaden wird auf mehrere 1000 Pfund Sterling geschätzt.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

20)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Allmächtiger Gott, ist es möglich?“ rief Lily, aufspringend, entsetzt aus. „Seine Gattin! Und Sie sind hier in diesem schrecklichen Kerker?“

Der Glende wurde meiner überdrüssig,“ entgegnete die arme Fanny mit glühenden Augen. „Wider den Willen meiner Mutter war ich Harold, den ich damals blindlings liebte, in die Welt hinaus gefolgt. Er heiratete mich und ich versteckte den Trauschein,

den der Priester mir gab. Ein Jahr lang kannte mein Glück keine Grenzen, aber schnell sollte es in Trümmer zerfallen. Ohne daß ich eine Ahnung davon hatte, ward mein Gatte meiner überdrüssig und brachte mich hierher. Er versuchte mir einzureden, daß unsere kirchliche Trauung eine Komödie gewesen sei und verlangte den Trauschein von mir. Colville raste und tobte und verließ mich wie ein Wahnsinniger. Er dingte die Leberets, um mich und mein Kind zu töten. Und die Barbaren nahmen mir mein Kind; — ich sah es niemals wieder. Später wollten sie mich glauben machen, es sei gestorben, aber ich wußte es besser, sie haben das Kind getötet. Aber sie waren nicht barmherzig genug, auch meinem Leben ein Ende zu machen, und ihre Grausamkeit trieb mich zur Maseret. In diesem Zustande brachten die Glenden mich in dieses Verlies, wo ich nun bereits zwei lange Jahre zubringe, um eines langsamen Hungertodes zu sterben. Meinen Gatten sah ich niemals wieder. Er glaubt mich tot; — er bezahlte die Leberets, daß sie mich töten sollten, aber die Glenden, anstatt mir den Gnadenstoß zu geben, lassen mich hier langsam verschmachten. Und, ach, es währt so lange, bis die Erlösung von diesen Mattern naht!“

Mit unendlichem Mitleid blickte Lily auf die verfallene Gestalt vor sich.

„Arme Fanny,“ sagte sie, „könnte ich Sie aus diesem furchtbaren Gefängnis befreien! aber wir teilen das gleiche Los. Auch ich bin nur die hilflose Gefangene desselben Schurken, der Ihr Leben zerstörte. Einmal habe ich es versucht, zu entfliehen, aber um Haaresbreite hätte mein Leben unter den Zähnen des grausamen Heros geendet. Aber nicht schrecke ich deshalb vor einem zweiten Fluchtversuch zurück und gelingt mir der, dann werde ich auch Sie den Händen Ihrer Peiniger entreißen, so wahr ein Gott lebt, der die Unschuld beschützt und die Schuldigen richtet! Doch jetzt muß ich gehen. Die alte Molly könnte nach mir sehen und mich vermissen und dann wäre Alles verloren! Also, gute Nacht, Fanny; morgen sehen wir uns wieder!“

„Gute Nacht, edles Mädchen,“ sprach die Unglückliche, indem sie Lily's Hand ergriff und sie küßte. „Ihr Kommen hat mich glücklicher gemacht, als ich sagen kann, und ich zähle die Stunden, bis ich Sie wiedersehen werde!“

„Ich werde kommen und Sie werden mich wiedersehen,“ erwiderte das mutige Mädchen. „Vertrauen und glauben Sie!“

Und noch einen letzten, verheißenden Blick zurückwerfend, entfernte sie sich.

Kein erquickender Schlummer schloß in dieser Nacht die Augen des jungen Mädchens. Furcht, Abscheu, Entrüstung gegen Harold Colville und die alten Leberets und heißes Mitleid für die arme, so tief gedemütigte Fanny erfüllten ihr Herz.

Die ganze Größe der Gefahr, die ihrer selbst wartete, mit ungeschminkter Klarheit stand dieselbe vor ihr und trostloser denn je sah sie den neuen Morgen anbrechen.

Kein Wunder, daß die alte Molly das junge Mädchen, als sie dieselbe zu wecken kam, bereits wach und von einem heftigen, nervösen Kopfschmerz gequält fand.

Gegen Mittag kam Doktor Pratt, welcher der Kranken ein beruhigendes Mittel verabreichte, worauf dieselbe sofort in einen tiefen, schweren Schlaf versank.

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Sonntag den 13. September.

Aufheiterung, kein wesentl. Niederschlag mäßig warm.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

R u d e r s b e r g .

Das **Bezirksmissionsfest**

wird **Samstag** den 13. d. Mts. nachmittags 2 Uhr hier gehalten werden.

Vorträge werden halten: Missionar **Mutenrieth** von Kamerun und Missionar **Rösler** von der Goldküste.

Alle Freunde der Mission werden zu diesem Feste herzlich eingeladen.

R. ev. Pfarramt
W e i c h .

Fässer-Verkauf

Am **Montag** den 14. ds. vorm. 1/2 10 Uhr

werden 3 Fässer mit 1710, 1692 und 1060 Lt. Reichhalt im Gasthof zum „Bären“ in Welzheim verkauft. 2 davon sind in untadelhaftem Zustand.



Liebhaber ladet ein das

Freiherl. v. Holz'sche Rentamt Alsdorf.

W e l z h e i m .

Heinr. Aug. Bilfinger

bringt sein reichhaltiges Lager in

Ellenwaren aller Art

in empfehlende Erinnerung.

A l s d o r f .

Einige neue Kochöfen

für große und kleine Haushaltungen verkauft wegen Aufgabe des Ofengeschäftes billigt

Wilh. Nestle.

W e l z h e i m .

Bringe mein reichhaltiges Lager in

Eisen und Eisenwaren

aller Arten zu möglichst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

W e l z h e i m .

Fehlerfreie Reste

sind in Ellenwaren jeder Art in kleineren und größeren Stücken jederzeit unter dem Ankaufspreis zu haben, und empfiehlt

Adolf Berckhemer.

Wollgarne

sind angekommen und empfiehlt solche billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Baumwollflanelle

empfehlte in sehr preiswürdigen Qualitäten p. Meter von 30 S an

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m .

Herrn- & Knaben-Anzugstoffe,
Hosen- & Ueberzieherstoffe
empfehlte in neuer großer Auswahl billig
Max Lohß W.

W e l z h e i m .

Frisch eingetroffen:

Portland-Cement,

Gannstatter Baugyps,

Gypferohre, Draht, alle Sorten Stifte,

Schlösser, Bänder, Riegel,

Carbolineum,

Farben jeder Art, abgelagerte Firnisse

u. s. w.

bet

Albert Weller.

W e l z h e i m .

Zuch & Buchskin,

Cheviot & Loden,

1/2 wollene und waschichte

Hosenstoffe

empfehlte in großer, schöner Auswahl billigt

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m .

Regenschirme

verkauft, um damit zu räumen, besonders billig.

Max Lohss W.

Die besten Mostzibeben

empfehle ich immer noch zu den alten billigsten Preisen.

Albert Weller in Welzheim.

Thomasphosphatmehl, Kainit

empfehlte zu billigsten Preisen.

C. Hiller, Rudersberg.

W e l z h e i m .

Defen und Herde

empfehlte in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Titel- und Einlage-Bogen

sowie **Plakate**

zu **Schöffen- und Geschworenen-Listen**

sind vorrätig in der

Buchdruckerei von L. Untzuber.

Welzheim.
Frisch abgekochten
Schinken
und frische weiße
Breßwürst
empfehlen

Rohrle z. „Traube.“

Bachnang.

Gebrauchte noch gut erhaltene

Säulenöfen,
außen heizbar, ver-
kauft billig.

Albert Irenflamm sen.

Empfehle alle Sorten

Drahtstifte,
Farben sowie abgelagerte Oele
zu billigsten Preisen.

W. Mezger, Pfahlbrunn.

Mostrosinen

I. Qualität

empfehlen billigst

Albert Zweigle.

Dalma

tötet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in

mit

versieg. Flaschen

zu 30 u. 50 Pfg.

Patentbentel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg.

Zu haben in Welzheim:

Apothete. Schorndorf:

Gauß'sche Apoth.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir besenden vollstet, gegen Nachn. (jedes
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine**
prima Halbbaunen 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt hinesische Ganz-**
baunen (sehr säurekräftig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
— Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Schöne

Speisewiebel

sind wieder eingetroffen.

Adolf Berckhemer.



Ausstellung

für Elektrotechnik und
Kunstgewerbe

STUTTGART.

Schluss der Ausstellung Ende
September 1896.

M i f f o r f.

Arbeitsrosen von M. 3.—

Knabenrosen " " 2.20

Toppen für Erwachsene " " 3.20 an

sowie **Buckskinanzüge und Hosen**
in jeder Preislage empfiehlt

Wilh. Nestle.

Die gefausten noch nicht gebrachten

deutschen Oesen, Helme, Kochöfen

u. s. w. werden täglich angenommen und per Str. M. 2.— vergütet

Albert Weller.

Haushaltungsartifel

aller Art in

Glas, Porzellan und Steingut, feuerfestes Thongeschirr
weiß und braun glasiert, Weißblech und Emailgeschirr,
Holz- und Bürstenwaren

empfehlen zu billigsten Preisen

Matth. Klent z. Bazar.

Reifen

Bachsteinkäs,

gutes

Maschinenöl

empfehlen

Albert Weller.



Das billigste
politische Wochenblatt (mit
Illustrationen), welches frei-
mütig und kräftig eintritt für
den Mittelstand ist das

„Konservative Wochenblatt“

— Agenten überall gesucht —

Preis durch den Agenten bezogen

25 Pfg. im Vierteljahr durch

die Post frei ins Haus gebracht

45 Pfg. Exped. Stuttgart,
Friedens-

str. 1

Auf dem Schweizerhof bei
Doertlingen wird sofort ein brauch-
barer

Dhjenknecht

eingestellt.

Fässer-Verkauf.

Einige gut erhaltene kleinere
Fässer von 150—300 l, sowie
2 à 600 l und 1 à 1000 l hat
billig zu verkaufen

S. Hohly.

Borderhundsberg.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Witwe Hinderer.

Carl Schrader's

Most-Substanzen

sind anerkannt das Beste zur Her-
stellung eines vorzüglichen, gesunden
und billigen Most's.

1 Portion zu 150 Str. Most rei-
chend franco zu 3 Mark.

Wiederverkäufer werden überall
bei hohem Rabatt gesucht.

Carl Schrader, Stuttgart.

In Welzheim bei Apoth. Bilfinger.



Wer eine ganz
dauerhafte, feine
Zieh-Harmonika
will, wende sich
direkt an die
grösste würtbg.
Harmonika-
Fabrik

von **Robert Barth,**
Kgl. Hoflieferant Stuttgart

Alter Postplatz 3.

Gleichzeitig empfehle meine selbstverf.
Zithern, Violinen, Accordzithern, Flöten,
Ocarinas, mechanische Spielwerke,
Metall-Blas-Instrumente etc.
Nur eigenes Fabrikat zum Fabrikpreis
unter Garantie. Preislisten gratis.
Reparaturen jeder Art gründlich und billig.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

MAGGI'S Suppen-
würze kann den

Hausfrauen bestens empfohlen wer-
den. Sie ist zu haben bei Hh.
Hohly, Conb. und Spezereihdlg.

Die Original-Fläschchen von 65
l werden zu 45 l und diejenigen
à M. 1. 10 zu 70 l mit Maggi's
Suppenwürze nachgefüllt.

1000 bis 1200 Mk.



hat gegen gefehlliche
Sicherheit auszuleihen.
Näheres zu erfragen bei
Der Redaktion.

Welzheim.

Schöne



Milch-
Schweine

hat zu verkaufen

Ostertag z. „Pflug“.

Taschenmesser,

Mezgermesser,

alle Sorten

Besteck und Scheeren
empfehlen billigst

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Photographien

von Welzheim,

vom Ebensee,

der Kesselgrotte und des

Wasserfalls,

Fein bemalte

Postkarten

mit Gruf v. Welzheimer Wald

pr. Stück 10 Pfg.

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Mostzibeben

jeder Gattung

bin ich, durch rechtzeitigen Einkauf
noch gedeckt, in der Lage zu den

billigsten Preisen abzugeben. Die
allerbesten habe ich zwar nicht, da

ich ebenso wenig wie andere Kauf-
leute eine Rosinen-Plantage in

Griechenland besitze, folglich auch

solche nicht selbst produzieren kann,
doch kaufe ich immer bloß prima

Ware ein, wovon sich Jedermann,
welcher sich die Ware ansieht,

überzeugen kann. Genaue Ge-
brauchsanweisung wird erteilt.

S. Hohly.

Welzheim.



Neue

Hüringe

empfehlen

Albert Zweigle.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.